



1



2

STOP SEPARATING!

Theaterpädagogische Arbeit in
schulischen und außerschulischen
Bildungskontexten

—

Gemeinsame Herbsttagung

BuT und BVTS

24.–26. Nov 2017 in Frankfurt/Main

STOP SEPARATING!

Was unterscheidet Theaterpädagog*innen von Theaterlehrer*innen und was verbindet sie? Wie und wo könnten beide Berufsgruppen noch vielfältiger kooperieren – zum Nutzen der Profession und der Kinder und Jugendlichen?

Die Herbsttagung 2017 ist die erste gemeinsame Tagung des Bundesverbandes Theater in Schulen (BvTS), der Organisation der schulischen Theaterlehrkräfte, und des Bundesverbandes Theaterpädagogik (BuT) als Fachverband für die oft freiberuflich arbeitenden Theaterpädagog*innen. Neben der unmittelbaren Kooperation im Rahmen des Deutschen Kinder-Theater-Festes gibt es weitere Verknüpfungen und Begegnungen beider Verbände, »man kennt und respektiert sich«. Und auch »individuell« kooperieren unsere Mitglieder regional und lokal, sei es in einzelnen Landesverbänden, im Rahmen von Festivals oder in Programmen wie TUSCH, »Kultur macht stark« und anderen.

Das Frankfurter Schultheater-Studio, in dem Theaterlehrkräfte und Theaterpädagog*innen seit den 90er Jahren kontinuierlich einzigartig zusammenarbeiten, ist gemeinsam mit dem Landesverband Schultheater in Hessen (LSH) Ausrichter einer Tagung, bei der die Chancen bestehender und zukünftiger Kooperationen zwischen beiden Berufsgruppen, aber auch deren Konkurrenzen im Fokus stehen. Workshops, angeleitet von Tandems von Theaterpädagog*innen und Theaterlehrer*innen, die Präsentation gelungener Kooperationsmodelle und Performances geben inhaltlich-methodische Impulse. Auch die jeweiligen Aus- und Weiterbildungsstandards werden vorgestellt und in einer Zukunftswerkstatt Visionen einer Schule entworfen, die theatrales Lernen als beispielhafte Lernkultur begreift.

3 4



WORKSHOPS

SITE-SPECIFIC THEATRE

Theater muss nicht immer Bühne sein und Text nicht immer Sprache. Wir haben die Freiheit, die Zuschauer an Orte zu führen und Plätze zu zeigen, die sie vielleicht so noch nie gesehen haben, die es so vor dem Stück noch nicht gab. Wenn wir genau hinsehen, kann der Spielort zu Text werden, den man beschreiben, verändern, verschlüsseln und sogar verschicken kann.

Marcel Sparmann studierte Theater und Performance Kunst und ist als Künstler und Dozent in Nord- und Südamerika, Asien und europaweit unterwegs.

Joachim Reiss: siehe Präsentation: Wie wird frau Theaterlehrerin?

STÖRUNGEN

Blockieren, stören oder »einfach nicht mitmachen wollen«. Wie geht man damit um, wenn einzelne Kinder oder Jugendliche den Gruppenprozess blockieren, eine Übung verweigern oder wenn Peinlichkeitsvorbehalte bestehen? Wenn Coolness und Status-Positionierung wichtiger sind als die Arbeit?

Nicole Peinz ist Theaterpädagogin BuT und Märchenerzählerin, u.a. in Projekten und Fortbildungen des Schultheater-Studios.

Gebhard Asal unterrichtete bis 2017 u.a. Darstellendes Spiel und leitete zahlreiche Theaterprojekte und Workshops des hessischen Kultusministeriums.

PERFORMATIVE VERFAHREN

Im Zentrum der postmodernen Schauspielästhetik stehen die Arbeit an der Bühnenpräsenz und die Glaubwürdigkeit des Akteurs. Reales physisches Handeln und verschiedene Formen des Erzählens werden einer Einfühlungsästhetik vorgezogen. Wie kann man die neuen Spielweisen für die theaterpädagogische Arbeit fruchtbar machen?

Liz Rech arbeitet als Regisseurin, Dramaturgin und Performerin und leitet Theater-Werkstätten und Workshops im Rahmen der Lehrerfortbildung.

Eleonora Venado ist Lehrerin und Fachleiterin für Allg. Pädagogik am Studienseminar Heppenheim, sie unterrichtet Lehrer*innen im Vorbereitungsdienst im Fach DS.



PROTEST! – EINE THEATRALE UNTERSUCHUNG

Wie wird aus dem ICH ein WIR der Protestbewegung? Und wie erforschen wir das mit Jugendlichen? Glauben sie an die Kraft ihrer Stimmen und wie bilden sie sich bei all dem Chaos überhaupt eine Meinung? Welche ästhetischen Spielregeln machen diese Untersuchung erlebens- und sehenswert?

Uta Plate ist Regisseurin, Theaterpädagogin und Dozentin, die insbesondere mit Menschen aus sozial benachteiligtem Umfeld arbeitet.

Theaterlehrer*in: N.N.

GROSSGRUPPEN

Ist die Gruppe zu groß, geht manches nicht – aber vieles schon! Und einiges wirkt erst mit großen Gruppen richtig gut! In diesem Workshop werden Methoden vorgestellt, die auch mit Gruppen von 30 oder 60 Menschen funktionieren.

Nikolas Hamm, freier Theaterpädagoge (BuT), Dozent für Theaterpädagogik, ästhetische Medien und kreative Prozesse u.a. am Schultheater-Studio Frankfurt.
Anja Christiansen, Lehrerin für Darstellendes Spiel, Fortbildungen/Workshops im StS, Mitarbeit in der hessischen Weiterbildung Darstellendes Spiel/Theater.

THEATER MIT GEFLÜCHTETEN

Theaterprojekte mit Geflüchteten haben Konjunktur. Wie kann man kommunizieren, wenn die Teilnehmer*innen 3, 4 oder 5 verschiedene Sprachen sprechen? Wie gehen wir mit ethnisch-politisch begründeten Konflikten, wie mit der Geschlechterdifferenz um?

Lutz Pickardt ist Regisseur, Theaterpädagoge BuT und Dozent. Leitung von schauspiel- und theaterpädagogischen Projekten und Workshops u.a. mit internationalen und multikulturellen Gruppen.

Katharina Fertsch-Röver ist Theaterpädagogin BuT und u.a. Leiterin der Theaterpädagogik am Schultheater Studio Frankfurt/Main.

THEATER ALS FACH IM REGELUNTERRICHT

Wie gehen Schule und Theater zusammen? Wie geht »Bewerten« in der darstellenden Kunst, wie »Benoten«? Checklisten, Feedbackbögen, Lerntagebücher, Klausuren und spielpraktische Prüfung – wie lässt sich künstlerische Projektarbeit im Fachunterricht unter schulischen Bedingungen gestalten und anleiten?

Ruth Kockelmann ist Oberstudienrätin, Fachberaterin Kulturelle Bildung im Staatlichen Schulamt Darmstadt und im StS Frankfurt verantwortlich u.a. für die Fortbildung zu Abiturprüfungen im Fach Theater.

Nina Mackenthun, Diplom-Sportlehrerin und Theaterpädagogin BuT und Koordinatorin für »Theater-Medien-Klassen« (TMK) am Albertus-Magnus-Gymnasium Köln.

ANDERE TAGUNGSELEMENTE

RAT DER WEISEN

Der »Rat der Weisen« leitet das Tagungsbüro, in dem – parallel zur Tagung und von ihr inspiriert – Positionen zum Verhältnis von Theater und Schule und zur Kooperation von Theaterlehrer*innen und Theaterpädagog*innen erarbeitet werden.

Prof. Dr. Dorothea Hilliger leitet das Institut für Performative Künste und Bildung der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig, das den einzigen grundständigen Studiengang für das Schulfach Theater beherbergt.

Christiane Mangold, Oberstudiendirektorin a.D., war Schulleiterin einer Grund- und Gemeinschaftsschule mit Oberstufe in Lübeck. Lehrerin für Deutsch, Kunst und Darstellendes Spiel, Dozentin an der Universität Kiel für Fachdidaktik DS.

Prof. Dr. Wolfgang Sting: siehe Einführungsvortrag

BEGEGNUNGSRÄUME

Ein besonderes Tagungsformat: In den »Begegnungsräumen« können Teilnehmer*innen – angemeldet oder spontan – eigene Ideen und Beiträge zum Thema präsentieren: Lesungen, Erproben von Methoden, eigene Konzeptideen etc.

WORLD-CAFÉ

Moderierte Tischgespräche zu unterschiedlichen Facetten von »Theater und Schule«. Die Ideen und Statements fließen in das Positionspapier ein, das am Ende der Tagung stehen soll.

ZUKUNFTSWERKSTATT

Diskussion von Utopien aller Art im Kontext von »Theater und Schule«: Forschendes Theater, Offene Schule, theatrales Lernen als Leitkultur u.v.m. – Moderation: Lisa Unterberg

Impressum

Herausgeber: Bundesverband Theaterpädagogik e.V., Genter Str. 23, 50672 Köln
und Bundesverband Theater in Schulen BVTS, Stadtweg 40, 90453 Nürnberg

Vorbereitungsteam: Gunter Mieruch, Joachim Reiss, Raimund Finke u.a.

Fotos: [1]+[3]+[4]+[5]+[6] Roman Starke/welt-gestalten.de [2] Christof Heinz

Gefördert von: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend |
Stiftung Mercator | Hessisches Kultusministerium | Sparkassen-Kulturstiftung
Hessen-Thüringen | Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main |
Stadt Frankfurt am Main



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

STIFTUNG
MERCATOR

PROGRAMM (Änderungen vorbehalten)

FREITAG, 24.11.

- 13.00 Separate Mitgliederversammlungen BuT und BVTS
17.00 Eröffnung der Tagung: Grußworte, Referent*innen,
Tagungsbüro, »Rat der Weisen«
18.00 »Theater.Pädagogik.Schule«
Einführungsvortrag: Prof. Dr. Wolfgang Sting
19.00 Abendbuffet
20.15 Qualität und Kompetenz
Aus- und Weiterbildung von TP und TL – Präsentationen
21.00 Aus- und Weiterbildung: Speeddating und Thesen
21.30 Gemütlicher Ausklang
-

SAMSTAG, 25.11.

- 09.00 Morgentraining
10.00 Impuls-Workshops
13.00 Mittagessen und Begegnungsräume
Thesen, Lesungen, Coaching, Blind Dates und mehr
15.00 »Weise Blitze ins Plenum«
Zwischenfazit, Beobachtungen und Kommentare
15.15 »Zauberwort Kooperation«
Impuls-Statement: Kerstin Hübner, BKJ
15.30 »Kooperationen in Beispielen«
Live-Präsentationen und Kurzvorträge
17.15 Kaffeepause
17.45 World-Café
19.30 Abendbuffet
21.00 Party
-

SONNTAG, 26.11.

- 09.00 Morgentraining
10.00 »Zukunftswerkstatt Theater und Schule«
Moderierte Denkfabrik zur Erarbeitung von Visionen
12.00 »Weiser Rauch: Resümee und Resolution«
Präsentation des Tagungsbüros, Beschlussfassung
13.00 Verabschiedung und Tagungsende
-

TAGUNGSADRESSE

Schultheater-Studio/TPZ Frankfurt
Hamarskjöldring 17A, 60439 Frankfurt am Main

VORTRAG: THEATER.PÄDAGOGIK.SCHULE – POSITIONEN UND VISIONEN ZWEIER ARBEITSFELDER

Woher und Wohin? Wie haben sich die beiden Arbeitsfelder Theaterpädagogik und Theater in der Schule entwickelt und was haben sich Theaterpädagog*innen und Theaterlehrer*innen zu sagen? Neben einer kurzen entwicklungsgeschichtlichen Skizze diskutiert der Vortrag zentrale konzeptionelle wie pädagogische Positionen und künstlerisch-ästhetische Praktiken. Und fragt, wo sich markante Widersprüche, mögliche Wechselspiele, virulente Kooperationen oder etwa produktive Visionen in der Begegnung und Kooperation beider Systeme, Selbstverständnisse und Praxisfelder finden.

Prof. Dr. Wolfgang Sting leitet den Arbeitsbereich Theaterpädagogik und MA-Studiengang Performances Studies an der Universität Hamburg. Von 1992 bis 2002 war er Mitarbeiter am Institut für Theater und Medien der Universität Hildesheim.

PRÄSENTATION: WIE WIRD MAN THEATERPÄDAGOGIN/THEATERPÄDAGOGE?

Die Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung zur Theaterpädagogin/zum Theaterpädagogen sind vielfältig, bunt, verwirrend. Neben einigen Studiengängen an Hochschulen steht das BuT-System mit einer breiten Palette an Weiterbildungsangeboten für Erzieher*innen, Sozialpädagog*innen und Schauspieler*innen. Eine knappe Synopsis als Überblick über universitäre und nicht-universitäre Optionen.

Raimund Finke ist Geschäftsführer und Bildungsreferent des BuT und Dozent in theaterpädagogischen Weiterbildungsinstituten.

Elisa Rogmann ist Theaterpädagogin BuT und Sprachkünstlerin und arbeitet als Assistentin des Bildungsreferenten in der BuT-Geschäftsstelle.

PRÄSENTATION: UND WIE WIRD FRAU THEATERLEHRERIN?

Die Lehrerausbildung im Fach Theater/Darstellendes Spiel kann mit der der Theaterpädagog*innen bzgl. Vielfarbigkeit durchaus konkurrieren: An einigen Universitäten ist eine Ausbildung als grundständiger Studiengang möglich. Daneben gibt es anerkannte Weiterbildungslehrgänge von Landesinstituten oder Lehrerinstituten – in sehr unterschiedlicher Form und Verteilung auf die Länder. Weitere Studiengänge sind dringend erforderlich.

Joachim Reiss, Theaterlehrer, bis 2016 Leiter des STS Frankfurt, ehrenamtlich tätig in div. Vorständen (LSH, LKB, DKR, IDEA), leitete von 2002 bis 2016 die Theaterlehrer-Weiterbildung des Landes Hessen.

KOOPERATIONSMODELLE

GANZTAGSSCHULE: LOUISE SCHROEDER SCHULE, HAMBURG

Leitgedanke der inklusiven Ganztagschule Louise Schroeder in Hamburg ist die kulturelle Bildung von Anfang an und Teilhabe für jedes Kind, unabhängig von seiner Herkunft und seinen Fähigkeiten. Theater ist Pflichtfach. Die Kinder erleben die Zusammenarbeit mit Kulturschaffenden und vielfältige außerschulische Angebote in verschiedenen Kultureinrichtungen.

Sabine Ahrens-Nebelung, stellv. Schulleiterin und Projektleiterin der Kulturschule
Katja Krach-Grimm, Lehrerin und Fortbildnerin für Theater

TUSCH – THEATER UND SCHULE IN HAMBURG

Das Kooperationsmodell versteht sich heute als bundesweite Qualitätsmarke. Das Konzept, von Berlin 1998 ausgehend, seit 2006 in Frankfurt (Leitung: Dr. G.v.d. Berg, STS), erweist sich als übertragbar und ist sowohl für Städte als auch für Bundesländer attraktiv. In Hamburg ist TUSCH ein Programm der Kinder und Jugendkultur in der Behörde für Schule und Berufsbildung.

Michael Alexander Müller, Theaterpädagoge und Projektdramaturg am Deutschen Schauspielhaus Hamburg

Carsten Beleites, Theaterlehrer, Programmleiter TUSCH-Hamburg 2012–2017

Julia Eplinius, Kulturwissenschaftlerin, Projektleiterin Kunstlabor Theater für die BürgerStiftung im Rahmen von TUSCH-Hamburg

SCHULTHEATER-STUDIO FRANKFURT – THEATERPÄDAGOGISCHES ZENTRUM RHEIN-MAIN

Vom Theaterlehrer Joachim Reiss als Unterstützungseinrichtung für Schultheater 1991 gemeinsam mit anderen Lehrer*innen gegründet, arbeitete das Schultheater-Studio von Anfang an auch mit Theaterpädagog*innen zusammen: Zunächst in Workshops, dann in Ferienangeboten und später in Projekten wie z.B. der Gewaltprävention. Seit fast 20 Jahren sind hier nicht nur Theaterlehrer, sondern auch Theaterpädagog*innen fest angestellt, das STS ist von Anfang an BUT- und BVTS-Mitglied.

Joachim Reiss: siehe Präsentation »Wie wird frau Theaterlehrerin?«

Elke Mai-Schröder, Diplompädagogin und Theaterlehrerin, Leitung Fort- und Weiterbildung, seit 1.8.2016 Leiterin des STS

ANMELDUNG (Anmeldefrist: 10. Oktober 2017)

Zur Herbsttagung 2017 (24.–26.11.2017) melde ich mich hiermit verbindlich an.

Ich bin (Zutreffendes bitte ankreuzen):

- Theaterlehrer*in
- Theaterpädagog*in
- Sonstiges (Berufsangabe):

TEILNAHMEGEBÜHR

inkl. Verpflegung (Zutreffendes bitte ankreuzen):

- 150,- € für Mitglieder BuT/BVTS (inkl. Übernachtung)
- 90,- € für Mitglieder BuT/BVTS (ohne ÜN)
- 175,- € für Nicht-Mitglieder (inkl. ÜN)
- 115,- € für Nicht-Mitglieder (ohne ÜN)
- 100,- € für Studierende/Auszubildende (inkl. ÜN)
- 60,- € für Studierende/Auszubildende (ohne ÜN)
- nur an der Mitgliederversammlung (keine Teilnahmegebühr)

WORKSHOPS

Bei den parallel angebotenen Workshops interessiere ich mich besonders für:

1. Wahl/Titel:

2. Wahl/Titel:

3. Wahl/Titel:

UNTERBRINGUNG

Ich benötige Unterbringung von:

- Freitag auf Samstag Samstag auf Sonntag
- Ich benötige behindertengerechte Unterbringung
- Ich benötige keine Unterbringung

KINDERBETREUUNG

Kolleginnen und Kollegen, die eine Kinderbetreuung wünschen, bitten wir um telefonische Kontaktaufnahme unter: 069-21232044

→ Fortsetzung auf der Rückseite

Die für mich/uns geltenden Teilnahmegebühren in Höhe von insgesamt €

überweise ich zeitgleich mit der Anmeldung auf das Konto des Bundesverbandes Theaterpädagogik e.V., Bank für Sozialwirtschaft, IBAN: DE 92 3702 0500 0007 0787 00, BIC: BFSWDE33XXX, Stichwort: »Herbsttagung BuT/BVTS 2017«

sollen von folgendem Konto abgebucht werden:

Kontoinhaber:

Bank:

IBAN: BIC:

Bitte beachten: Bei Rücktritt von der Anmeldung nach dem 10.10.2017 behalten wir 50% der Teilnahmegebühr, nach dem 27.10.2017 75% der Teilnahmegebühr als Stornokosten ein. Kosten für nicht rückgängig zu machende Hotelreservierungen müssen wir leider in voller Höhe in Rechnung stellen.

*Name:

*Straße:

*PLZ/Ort:

*E-Mail/Telefon:

Einrichtung (ggf.):

*Datum/Unterschrift:

*Pflichtangaben

Schultheater-Studio / TPZ Frankfurt
Hammarskjöldring 17A
60439 Frankfurt am Main
Fax: 069-21232070

Anmeldung bitte an o. a. Adresse senden oder faxen: